

Hochschule für Musik Freiburg

Musikpädagogik

Seminar: Musik: Unterricht und Klima

Dozierende: Silke Schmid und Jonas Völker

Sommersemester 2020

**BNE im gymnasialen Bildungsplan 2016 des Landes
Baden-Württemberg:
Bestandsaufnahme und Perspektiven zur Auseinandersetzung mit
Klimawandel im Musikunterricht**

Theresa Jensen

Matr.nr.: 4736

Talstr. 38, 79102 Freiburg

jensen-theres@gmx.de

Schulmusik (GymPo)

10. Semester

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung.....	3
2.	BNE und Schwerpunktthema Klimawandel in der Bildungspolitik.....	4
2.1.	Begriffsklärung und geschichtlicher Hintergrund.....	4
2.2.	Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung - Teilausgabe Musik.....	6
3.	Bildungsplan 2016: Umsetzung im Fach Musik.....	7
3.1.	Analysemethode und Vorgehensweise.....	7
3.2.	Ergebnisse im Fach Musik.....	9
3.3.	Ergebnisse in den Fächern Geographie, Englisch und Bildende Kunst.....	11
3.4.	Bewertung.....	13
4.	Fazit	15
	Literaturverzeichnis.....	17
	Anhang 1.....	18
	Anhang 2.....	19

1. Einleitung

“Jedes Nachhaltigkeitsproblem hat die Chance, zum Thema und Lerngegenstand zu werden [...]”¹, liest man im Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung (OR) Teilausgabe Musik. Doch möchte man nun das Thema Klimawandel und Umweltschutz gerade in einem Fach wie Musik thematisieren, scheint das zumindest auf den ersten Blick nicht so leicht zu sein wie etwa im Geographieunterricht. Man wird erst einmal vor das Problem gestellt, dass das Thema zumindest für den Einsatz im Musikunterricht noch sehr neu ist und es nicht viel Material dazu gibt. Im Rahmen des Seminars “Musik: Unterricht und Klima” haben sich mehrere studentische Gruppen aber mit genau dieser Frage beschäftigt - wie kann man die Klimathematik in den Musikunterricht einbetten? Vertiefend zu den im Seminar erarbeiteten Ergebnissen lag nun natürlich der Gedanke nahe, die Grundlage der Unterrichtsvorbereitung für Lehrer*Innen - den Bildungsplan² - mit in die Überlegungen einzubeziehen.

Da die Klimathematik nicht per se zu den fachspezifischen Inhalten von Musik gehört, ist sie seit dem Bildungsplan 2016 des Landes Baden-Württemberg über die Leitperspektive Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) dort strukturell verankert. Diese Arbeit soll nun untersuchen, was der Bildungsplan im Fach Musik zum Thema BNE und Klimawandel zu bieten hat. Welche Anknüpfungspunkte und Potentiale gibt es, wo gibt es eventuell Schwächen und Lücken? Wie könnte man diese beheben? Dient der Bildungsplan Musiklehrer*Innen ausreichend als Stütze und Orientierung, um auch in ihrem Fach für nachhaltige Themen zu sensibilisieren?

Diese Fragestellungen lassen sich in folgender Forschungsfrage für die Arbeit bündeln: Wie wird Bildung für nachhaltige Entwicklung und insbesondere die Auseinandersetzung mit Klimawandel im gymnasialen Bildungsplan 2016 im Fach Musik umgesetzt?

Um diese Frage zu beantworten, soll nach einer kurzen Begriffsklärung zunächst ein Überblick über die Geschichte der Leitperspektive BNE in der Bildungspolitik gegeben werden, danach der Bildungsplan im Fach Musik systematisch auf die Leitfrage hin

¹ Schreiber, Jörg-Robert (2017): Einführung. In: Der Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung. URL: https://www.globaleslernen.de/sites/default/files/files/pages/05_or-ge_musik_bf.pdf, 9

² Wenn von “Bildungsplan” die Rede ist, ist in dieser Arbeit der gymnasiale Bildungsplan 2016 im Land Baden-Württemberg gemeint.

analysiert, mit anderen Fächern verglichen und schließlich auf seine Potentiale und Schwächen hin bewertet werden.

2. BNE und Schwerpunktthema Klima in der Bildungspolitik

2.1. Begriffsklärung und geschichtlicher Hintergrund

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist eine weltweite Bildungsinitiative, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, Lernende zu befähigen, "informierte Entscheidungen zu treffen und verantwortungsbewusst zum Schutz der Umwelt, für eine bestandsfähige Wirtschaft und einer gerechten Gesellschaft für aktuelle und zukünftige Generationen zu handeln und dabei die kulturelle Vielfalt zu respektieren. (...) Ihr Ziel/Zweck ist eine Transformation der Gesellschaft."³ Dabei muss an dieser Stelle kurz auf den Begriff *nachhaltig* eingegangen werden; ein Begriff, der uns im Alltag ständig begegnet und der doch nicht leicht zu definieren ist. In der Roadmap des Orientierungsrahmens (OR) Teilausgabe Musik wird folgendermaßen dazu Stellung genommen:

"Da nachhaltige Entwicklung Antworten auf komplexe, oft miteinander verstrickte Prozesse sucht, erscheint es selten sinnvoll, eindimensional von *wirtschaftlicher Nachhaltigkeit* oder *ökologischer Nachhaltigkeit* zu sprechen. Nachhaltige Entwicklungen erfordern einen synergetischen Prozess unter Berücksichtigung *aller* Entwicklungsdimensionen."⁴

Der Nachhaltigkeitsbegriff bei BNE ist also weitreichend und meint nicht nur ökologische Nachhaltigkeit. Da der Fokus dieser Arbeit aber eben vor allem auf der ökologischen Nachhaltigkeit liegen soll und man ohnehin niemals "*alle* Entwicklungsdimensionen" gleichzeitig in den Unterricht einbauen kann, sollte hier nur kurz auf die die Begrifflichkeit im BNE-Titel hingewiesen werden; die Arbeit fokussiert sich trotzdem auf den BNE-Teilbereich Klima.

Seit wann befindet sich nun das heutige UNESCO-Weltaktionsprogramm BNE überhaupt in der bildungspolitischen Diskussion und wie kam es zur Verankerung im aktuellen Bildungsplan? Bis zu diesem Schritt brauchte es erst einige Stationen⁵ auf internationaler, nationaler und regionaler Ebene: Als ersten Schritt könnte man den

³ UNESCO-Roadmap zur Umsetzung des Weltaktionsprogramms "Bildung für nachhaltige Entwicklung". Bonn: Druckerei Brandt GmbH. URL: https://www.bne-portal.de/sites/default/files/_2015_Roadmap_deutsch_0.pdf, 12

⁴ Schreiber 2017, 8

⁵ UNESCO-Roadmap, Vorwort, 3

Brundtland-Bericht oder "Our Common Future" betrachten, ein Bericht der Weltkommission für Umwelt und Entwicklung, der zum ersten Mal nachhaltige Entwicklung als "Entwicklung, die die Bedürfnisse der Gegenwart erfüllt, ohne zukünftigen Generationen die Grundlage zur Erfüllung ihrer eigenen Bedürfnisse zu nehmen" definierte. Auf der UN-Umweltkonferenz 1992 (Rio-Gipfel) verstärkte sich die Diskussion um die Schlüsselrolle, die Bildung auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit hat; hier wurde auch der Begriff der *Bildung für nachhaltige Entwicklung* erstmals geprägt. Die Ansicht, dass "Bildung ein Katalysator für die Sicherung einer besseren und nachhaltigeren Zukunft für alle ist", gewann immer mehr Zuspruch in der Politik⁶, sodass zehn Jahre später auf dem Weltgipfel für nachhaltige Entwicklung in Johannesburg (Rio+10) daraus die UN-Dekade "Bildung für nachhaltige Entwicklung" resultierte, die im Jahr 2005 startete. Die Resolution wurde 2012 beim Rio+20-Gipfel erneut bekräftigt und es wurde beschlossen, „die nachhaltige Entwicklung auch über die UN-Dekade ‚Bildung für nachhaltige Entwicklung‘ hinaus aktiver in die Bildung zu integrieren“⁷. Die Umsetzung des Beschlusses folgte 2015: Mit der Verabschiedung der Nachhaltigkeitsagenda 2030 der Vereinten Nationen gab die UNESCO den Startschuss für das Folgeprogramm der UN-Dekade - das Weltaktionsprogramm Bildung für nachhaltige Entwicklung (2015-2019). Dieses stellt einen wichtigen Beitrag zur Agenda 2030 dar, die 17 Ziele nachhaltiger Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) bündelt, von denen das vierte eben auch eine "inklusive, chancengerechte und hochwertige Bildung sowie Möglichkeiten zum lebenslangen Lernen"⁸ für alle fordert. Das Weltaktionsprogramm hat es sich als Ziel gesetzt, "langfristig eine systemische Veränderung des Bildungssystems zu bewirken und Bildung für nachhaltige Entwicklung vom Projekt in die Struktur zu bringen"⁹.

Auch auf nationaler Ebene wurden bereits Themengebiete, die heute unter BNE zusammengefasst werden, seit den 1980er- und 1990er-Jahren diskutiert; als eine der wichtigsten Initiativen wurde von der Kultusministerkonferenz in Kooperation mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung schließlich der *Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung (OR)* entwickelt, "der als Grundlage für die Entwicklung von Lehrplänen genutzt werden kann, konkrete Empfehlungen gibt und Material für den Unterricht anbietet"¹⁰.

⁶ UNESCO-Roadmap, Vorwort, 3

⁷ UNESCO-Roadmap, 10

⁸ Deutsche UNESCO-Kommission. Bildung: "Agenda Bildung 2030". Stand: 13.09.20. URL: <https://www.unesco.de/bildung/agenda-bildung-2030>

⁹ BNE-Portal: "Das Weltaktionsprogramm in Deutschland". Stand: 13.09.20. URL: <https://www.bne-portal.de/de/bundesweit/weltaktionsprogramm-deutschland>

¹⁰ Kultusministerkonferenz: "Bildung für nachhaltige Entwicklung - globale Entwicklung". Stand: 13.09.20. URL:

Mit diesem Orientierungsrahmen gelangen wir schließlich zur regionalen Ebene und damit auch zum Bildungsplan: Mit dem neuen, kompetenzorientierten Bildungsplan 2016 des Landes Baden-Württemberg wurde von den Verfasser*Innen versucht, BNE wie im Weltaktionsprogramm angestrebt "vom Projekt zur Struktur" zu bringen. BNE sollte also strukturell im Bildungsplan verankert werden, indem sie als eine von sechs fächerübergordneten Leitperspektiven integriert wurde.

2.2. Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung - Teilausgabe Musik

Da wie oben erwähnt der OR Teilausgabe Musik als Grundlage für Lehr- und Bildungspläne gedacht war, soll vor dem nächsten Kapitel kurz aufgeführt werden, was im OR für die Lehr- und Bildungspläne überhaupt angestrebt wird; so sind der Analyse bereits einige Kriterien vorgeschoben, die bei der Bewertung der Ergebnisse mit einbezogen werden können.

Lernaktivitäten sollen lernerzentriert, forschend, problemlösend, interaktiv, selbst- und demokratisch bestimmt sein und Problemstellungen behandeln, die auf nachhaltige Lösungen ausgerichtet sind¹¹. Wichtig ist dabei auch, dass die Themen für die SuS relevant sind, sie also einen eigenen Bezug erkennen können. Auch wenn es ein scheinbar weit entferntes Problem ist, welches die ganze Welt betrifft; die Frage "Was hat das mit mir zu tun?"¹² muss für SuS geklärt werden. Außerdem sind BNE-Kompetenzen ihrem Charakter nach transversal, also fächerübergreifend. Deswegen sollten sie nach Möglichkeit mit Fachkompetenzen und anderen übergreifenden Kompetenzen (wie z.B. Kreativität und Medienkompetenz) verbunden werden¹³.

Wie in der obigen Definition bereits erwähnt, wird mit BNE eine gesellschaftliche Transformation angestrebt - qualitativ hochwertige Bildung zeichne sich also dadurch aus, inwiefern sie zur "Beteiligung an gesellschaftlicher Transformation befähigt und ermutigt"¹⁴. Dafür könne BNE "von der Möglichkeit Gebrauch machen, relevante, lebensweltnahe und problemorientierte Themen zu definieren"¹⁵. Auf vier Themenbereiche reduziert, legt der OR

<https://www.kmk.org/themen/allgemeinbildende-schulen/weitere-unterrichtsinhalte/bildung-fuer-nachhaltige-entwicklung.html>

¹¹ Schreiber, 2017: 14

¹² ebd.: 9

¹³ ebd.: 11

¹⁴ ebd.: 6

¹⁵ ebd.: 9

folgende Kernthemen fest: Als erstes wird "Umweltstress und nicht-nachhaltige Muster der wirtschaftlichen Produktion und des Konsums" genannt, außerdem "mehr Wohlstand, aber auch mehr Benachteiligung und Ungleichheit", "Zunehmende Vernetzung, aber steigende Intoleranz und Gewalt" und schließlich "Fortschritte und Herausforderungen bei der Umsetzung der Menschenrechte"¹⁶. Relevant für die Betrachtung in dieser Arbeit ist davon vor allem das erste der Themen.

Wie aber nun die Umsetzung im Bildungsplan aussieht, wird im folgenden Kapitel untersucht und bewertet.

3. Bildungsplan 2016: Umsetzung im Fach Musik

3.1. Analysemethode und Vorgehensweise

Methodisch orientiert sich diese Analyse des Bildungsplans an der strukturierenden qualitativen Inhaltsanalyse nach Philipp Mayring. Inhaltsanalyse an sich ist eine vor allem kommunikationswissenschaftliche qualitative Auswertungsmethode von Textmaterial¹⁷. Der Bildungsplan fällt also als Dokument nicht primär in das Hauptanwendungsgebiet der Technik; trotzdem eignet sie sich in ihren Ansätzen zur strukturierten Analyse des Materials. Der Grundgedanke ist, Texte systematisch zu analysieren, indem das Material regelgeleitet anhand eines Kategoriensystems bearbeitet wird¹⁸. Für die *strukturierende*¹⁹ Inhaltsanalyse sind folgende Schritte nötig²⁰: Zunächst wird der Gegenstand der Analyse sowie die Fragestellung festgelegt. Als nächsten Schritt werden Analysekatoren gebildet; im Falle dieser Arbeit nicht deduktiv, also von bereits vorhandener Literatur übernommen und angewendet, sondern induktiv, also am Material selbst entwickelt²¹. Nach dem Erstellen des Kodierleitfadens²² durch die Formulierung von Definitionen, Ankerbeispielen²³ und Kodierregeln wird ein erster Materialdurchlauf vorgenommen und die "Fundstellen" markiert. Während der ersten 10 bis 50% des Materials wird dabei immer überprüft, ob die Kategorien nachträglich angepasst werden müssen, sodass es keine Überlappungen oder Unklarheiten

¹⁶ Schreiber, 2017: 10

¹⁷ vgl. Mayring, Philipp: *Einführung in die qualitative Sozialforschung*. 6. Auflage. Weinheim: Beltz, 2002: 114

¹⁸ vgl. Mayring, 2002: 114

¹⁹ im Gegensatz zur Zusammenfassung oder Explikation (Mayring 2002: 115)

²⁰ vgl. Mayring, Philipp: *Qualitative Inhaltsanalyse: Grundlagen und Techniken*. 11. Auflage. Weinheim: Beltz, 2010.

²¹ Mayring, 2002: 115ff

²² s. Anhang 1

²³ Als Ankerbeispiele werden prototypische Beispiele für die jeweilige Kategorie bezeichnet.

gibt. Ist die Kodierung fertiggestellt, werden nach Durchführung der Reliabilitätsprüfung die Ergebnisse ausgewertet und interpretiert.

Das größte Potential dieser Methode stellte bei dieser Arbeit vor allem die Systematik in der Bearbeitung dar: Auf diese Weise wird nicht einfach frei und möglicherweise nur punktuell interpretiert; die Quelle kann konsequent Schritt für Schritt und mit einer klaren Struktur durchgearbeitet werden, ohne dabei relevante Inhalte zu verlieren. Etwas problematisch gestaltete sich die Kategorienbildung, bei der eher freier vorgegangen werden musste. Hier wurde deutlich, dass qualitative Inhaltsanalyse eben vor allem auf sehr große Datenmengen und auf zusammenhängende Texte aus Kommunikationsmedien, also Interviews, Zeitschriften und Zeitungen zugeschnitten ist. Damit weicht die Bildungsplananalyse etwas ab; aufgrund der Überschaubarkeit und des konzisen, bereits in Kategorien unterteilten Formats sind beispielsweise die Ankerbeispiele manchmal das einzige Beispiel und eine erneute Kategorienanpassung nach 50% des durchgearbeiteten Materials war kaum nötig.

Die wichtigsten Grundprinzipien, die für die Analyse verwendet wurden, waren also die der Kategoriengeleitetheit der Analyse, der induktiven Kategorienbildung, der Erstellung eines Kodierleitfadens, des systematischen Durcharbeitens des gesamten Materials mithilfe der Kategorien bzw. Kodierleitfadens und der Reliabilitätsüberprüfung.

Es wurde also wie folgt vorgegangen: Der Gegenstand der Analyse, der Bildungsplan, war sozusagen der Ausgangspunkt der Arbeit und gab in Kombination mit den Fragestellungen, die sich im Seminar ergaben, die konkrete Forschungsfrage vor. Da untersucht werden sollte, wie der aktuelle Bildungsplan BNE und insbesondere das Thema Klimawandel im Musikunterricht umgesetzt, lag es nahe, nicht ausschließlich das Fach Musik nicht durchzuarbeiten, sondern die Umsetzung auch mit der in anderen Fächern zu vergleichen. Die Wahl der drei Vergleichsfächer ergab sich vor allem aus Grad der jeweiligen fachlichen Nähe zur Klimathematik. Es sollten drei unterschiedlich nahe Fächer verglichen werden; abgesehen davon wurde aber relativ willkürlich ausgewählt: Die Inhalte im Fach Geographie behandeln Klima und Klimawandel natürlich bereits durch die inhaltsbezogenen Kompetenzen ausführlich; es handelt sich also um ein Fach, das im Vergleich zu Musik einen viel offensichtlicheren, direkteren Bezug zum Thema besitzt. Im Sprachunterricht ist mit Englisch der Bezug nicht mehr unbedingt konkret durch die Inhalte des Faches gegeben, lässt aber durch die vielen Möglichkeiten der Text-, Video- und Bildmaterialauswahl ohne Probleme Bezüge zur Klimathematik herstellen. Außerdem stellt Englisch das persönliche Zweitfach im Lehramtsstudiengang dar und war deshalb ebenfalls

von Interesse. Bildende Kunst ist in vielen Hinsichten als Schulfach der Musik sehr ähnlich und in diesem Falle zumindest auf den ersten Blick ähnlich weit entfernt vom Thema Klimawandel wie Musik; der Gedanke lag nahe, als drittes auch ein vergleichbares Fach mit einzubeziehen.

Im nächsten Schritt, dem der Kategorienbildung, wurden zunächst nur die inhaltsbezogenen Kompetenzen durchgegangen und alle Fundstellen, die mit dem Verweis "L; BNE"²⁴ versehen sind, extrahiert und danach Kategorien²⁵ gebildet. Es wurde in 4 Kategorien unterteilt und jeweils kodiert: Die erste Kategorie bezeichnet solche Fundstellen, die konkret ökologische Nachhaltigkeit und Klimawandel ansprechen oder mit Querverweisen auf konkretes Material externer Quellen hinweisen. In der zweiten Kategorie werden Stellen aufgeführt, die Klimawandel zwar nicht konkret thematisieren, in ihrem Inhalt aber eindeutig Spielraum lassen, die Thematik einzubauen. Die dritte Kategorie fasst Fundstellen zusammen, deren Inhalt keinen direkten Bezug zum Thema Klima(-wandel) hat, aber mit einem anderen BNE-Thema verknüpft wird. Für die vierte und letzte Kategorie wurden solche Stellen gesammelt, die wie in der dritten Kategorie auf ein anderes BNE-Thema verweisen, inhaltlich aber eigentlich einen Bezug zur Klimathematik erlauben würden. Nach dem Fertigstellen des Kodierleitfadens inklusive Code, Definition, Ankerbeispiel und Kodierregeln wurde ein Gesamtdurchgang durch die gymnasialen Bildungspläne Musik, Geographie, Englisch und Bildende Kunst durchgeführt. Als Zwischenschritt wurde dieser zunächst quantitativ danach ausgewertet, wie viele Fundstellen welcher Kategorie im jeweiligen Fach wie häufig vorkommen, um das Fach Musik später einordnen zu können.

Um nicht nur die ohnehin schon mit "L; BNE" gekennzeichneten Stellen in den inhaltsbezogenen Kompetenzen, sondern den gesamten Bildungsplan Musik mit einzubeziehen, wurde noch eine weitere Kategorie gebildet: Fundstellen, die gar keinen BNE-Verweis aufzeigen, aber das Potential hätten, eine Auseinandersetzung mit Klimawandel zu integrieren. Dafür wurden wie bereits erwähnt alle inhaltsbezogenen Kompetenzen (also auch solche ohne BNE-Kennzeichnung) sowie die Hinweise am Ende jedes Unterpunkts mit einbezogen und die prozessbezogenen Kompetenzen untersucht. Dieser Schritt wurde bei den übrigen Fächern ausgelassen, weil dieser Teil stärker interpretativ und wegen der etwas unterschiedlichen Aufmachung der jeweiligen Fächer auch weniger leicht zu vergleichen wäre. Außerdem würde es wohl den Rahmen einer

²⁴ in etwa: "Inhalt kann mit Themen der Leitperspektive BNE verknüpft werden"

²⁵ 5 Kategorien, s. Anhang 1

Musikpädagogik-Arbeit sprengen, mit jedem der Fächer in die Tiefe zu gehen. Im Folgenden sollen nun die Ergebnisse ausgewertet werden.

3.2. Ergebnisse im Fach Musik

Den Ergebnissen jedes Faches soll jeweils kurz der BNE-Abschnitt aus den „Leitgedanken zum Kompetenzerwerb“ aus dem Bildungsplan vorgeschaltet werden:

„Die Leitperspektive Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist besonders im Bereich „Musik gestalten und erleben“ der Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen durch aktive Teilhabe verankert. Ebenso fördern Kompetenzen des Bereichs „Musik reflektieren“ sowie die prozessbezogenen Kompetenzen Respekt, Achtung und Wertschätzung von Musiktraditionen sowie Offenheit gegenüber gesellschaftlichen und kulturellen Entwicklungen.“²⁶

Es wurden in den inhaltsbezogenen Kompetenzen aller Klassenstufen insgesamt sieben Fundstellen ausfindig gemacht, die mit dem Verweis „L; BNE“ versehen und somit als für die Vernetzung mit BNE geeignet gekennzeichnet sind. Alle sieben Stellen stammen aus dem Bereich „Musik reflektieren“; die Angabe in den Leitgedanken, dass BNE besonders im Bereich „Musik gestalten und erleben“ verankert sei, mag in der Praxis vielleicht stimmen, geht aber zumindest durch keine Kennzeichnung im Bildungsplan hervor.

Die Zuordnung der Fundstellen zu den entwickelten Kategorien 1 bis 4 ergab folgende Ergebnisse: Kategorie 1 blieb im Fach Musik aus; zu keiner der Kompetenzen gibt es konkret formulierte Anknüpfungspunkte zur Klimathematik und auch keine Verweise auf externe Quellen oder Material zum Thema. Kategorie 2 war zweimal vertreten; von den sieben Fundstellen sind also zwei mit einem BNE-Kürzel gekennzeichnet, das zusammen mit dem Inhalt der Kompetenz die Möglichkeit bietet, Klima(-wandel) zu thematisieren. Ein Beispiel hierfür wäre „Die SuS können „Lieder, Musikstücke und Tänze unterschiedlicher Kulturen und Zeiten beschreiben, vergleichen und interpretieren; L|BNE|Kriterien für nachhaltigkeitsfördernde und -hemmende Handlungen“²⁷. Hier können problemlos auch Lieder, die Klimathemen ansprechen oder Musikstücke, die sich mit dem sich ändernden Klima befassen (z.B. durch Sonifikation), sowie ihre Funktion für das Nachhaltigkeitsbewusstsein eingebunden werden. Drei Stellen konnten Kategorie 3 zugeordnet werden (auf die Vernetzung mit BNE-Themen wurde also hingewiesen, primär aber nicht im Bereich Klima). „Die SuS können „Merkmale und Aspekte der Entstehungszeit

²⁶ Bildungspläne 2016 des Landes Baden-Württemberg. Musik. „Leitgedanken zum Kompetenzerwerb“. URL: <http://www.bildungsplaene-bw.de/Lde/LS/BP2016BW/ALLG/GYM/MUS>

²⁷ s. Anhang 2: 1 LRMu

von Musikstücken reflektieren²⁸ wäre ein Beispiel für die Kategorie; als BNE-Thema wird hier beispielsweise “Werte und Normen in Entscheidungsprozessen” vorgeschlagen. In der Kategorie 4 ergaben sich zwei Stellen, die zwar eine BNE-Kennzeichnung besitzen, aber keine, die auf das Thema ökologische Nachhaltigkeit hinweist, obwohl der Inhalt das hergäbe. “Die SuS können Gebrauchsweisen, Funktionen und Wirkungen von Musik wahrnehmen, beschreiben, diskutieren und bewerten [...]”²⁹. Hier wird als BNE-Kompetenz “Demokratiefähigkeit” angeboten; Funktionen und Wirkungen von Musik zu bewerten hat aber eindeutig auch das Potential, die (positive wie negative) Rolle, die Musik in der Klimadiskussion einnehmen kann, zu thematisieren.

Auch für Kategorie 5 wurden sieben Stellen herausgearbeitet, die gar keinen Bezug zu BNE herstellen, die aber das Potential dazu hätten. Zu erwähnen wäre beispielsweise der gesamte Bereich “Musik gestalten und erleben”, bei dem keine BNE-Verbindung auftaucht; sie wird nur in dem einleitenden Abschnitt zur Leitperspektive erwähnt. Eine andere beispielhafte Fundstelle wäre “Die SuS können musikalische Erscheinungsformen in ihrem kulturellen und zeitlichen Kontext reflektieren: religiöse Musik oder politisch motivierte Musik”³⁰. Für die Auseinandersetzung mit politisch motivierter Musik wären beispielsweise Protestsongs gegen die Zerstörung von Umwelt und Natur gut geeignet; auf diesen Aspekt wird aber in der Bewertung noch genauer eingegangen.

3.3. Ergebnisse in den Fächern Geographie, Englisch und Bildende Kunst

Im Fach *Geographie* sieht die Lage natürlich anders aus, da der Anspruch des Faches an das Thema ein anderer ist:

“Im Fokus des geographischen Beitrags zur Bildung für nachhaltige Entwicklung im Rahmen der demokratischen Gesellschaft steht die Handlungskompetenz im System Mensch-Erde im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung mit den damit verbundenen Kriterien, Werten, Normen, Mitwirkungs- und Teilhabemöglichkeiten. Dies stellt eines der zentralen Anliegen des Geographieunterrichts dar. Durchgängig werden in allen Klassen die Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Entwicklung ebenso thematisiert wie deren Komplexität und Dynamik.”³¹

Insgesamt ergaben sich hier 28 Fundstellen, von denen 24 der Kategorie 1 zugeordnet werden konnten, sie also konkret die Klimaproblematik ansprechen. Die Kategorien 2 und 4

²⁸ s. Anhang 2: 6 LLMu

²⁹ s. Anhang 2: 2 LLOMu

³⁰ s. Anhang 2: 5 -LMu

³¹ Bildungspläne 2016 des Landes Baden-Württemberg. Geographie. “Leitgedanken zum Kompetenzerwerb”. URL: <http://www.bildungsplaene-bw.de/Lde/LS/BP2016BW/ALLG/GYM/GEO>

umfassen nur je zwei Fundstellen; es gibt also zwei Kompetenzen, die zwar nicht konkret das Phänomen Klimawandel ansprechen, in ihrer Formulierung aber Raum zur Einbindung desselben geben und nur zwei weitere, die mit BNE verknüpft sind, die keinen direkten Klimabezug haben.

Die Leitgedanken im Fach *Englisch* (als erste Fremdsprache) formulieren Folgendes:

“Bildung für nachhaltige Entwicklung im Sinne der Leitperspektive erfolgt im Fach Englisch über die Auseinandersetzung mit den ausgewiesenen nachhaltigkeitsrelevanten Themen, die in den höheren Klassen in einen zunehmend globalen Kontext gestellt sind. Dazu gehören auch Fragestellungen, die im Rahmen aktueller Anlässe im Unterricht beleuchtet werden können. Auf diese Weise wird das Bewusstsein der Schülerinnen und Schüler für die Notwendigkeit eines sozial und ökologisch verträglichen Handelns gefördert.”³²

Auffällig ist hier, dass nicht nur auf den weitreichenden, allgemeinen Begriff “nachhaltig” hingewiesen wird, sondern speziell das “sozial und ökologisch verträgliche Handeln” erwähnt wird. “Ausgewiesene nachhaltigkeitsrelevante Themen” sind tatsächlich bei zwei der 13 Fundstellen vorhanden; diese werden damit Kategorie 1 zugeordnet (beispielsweise “die Rolle des Individuums in seinem Lebensraum auch unter Berücksichtigung historischer Entwicklungen (z.B. unterschiedliche Lebensformen, Stadt/Land, Konsumverhalten, Umgang mit Natur); L|BNE|Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Entwicklung”³³. Mit jeweils drei Fundstellen sind die Kategorien 2 und 3 ausgeglichen, es wird also teilweise mit BNE gekennzeichnet und Raum gelassen; es gäbe aber noch mehr Potential zur Verbindung mit der Leitperspektive: In Kategorie 4 gibt es sogar fünf Fundstellen.

In der *Bildenden Kunst* (in der Kursstufe zweistündig) liegt der Fokus wieder weniger auf der ökologischen, als einer ganzheitlichen Nachhaltigkeit:

“Als Kerndisziplin, die sich mit der Visualisierung auseinandersetzt, kann das Fach Bildende Kunst im Zeitalter der Globalisierung einen wichtigen Beitrag zum Erfassen von nachhaltigen Prozessen leisten. Die praktische und theoretische Auseinandersetzung mit überlieferten und aktuellen Bildern führt zu einem Verständnis globaler Prozesse und nachhaltiger Entwicklung. Dies ermöglicht Orientierung, Ausprägung von Haltungen und gemeinschaftsfähige Teilhabe.”³⁴

³² Bildungspläne 2016 des Landes Baden-Württemberg. Englisch. “Leitgedanken zum Kompetenzerwerb”. URL: <http://www.bildungsplaene-bw.de/Lde/LS/BP2016BW/ALLG/GYM/E1>

³³ s. Anhang 2: 1 LKE n

³⁴ Bildungspläne 2016 des Landes Baden-Württemberg. Bildende Kunst. “Leitgedanken zum Kompetenzerwerb”. URL: <http://www.bildungsplaene-bw.de/Lde/LS/BP2016BW/ALLG/GYM/BK>

Aus den ausgewählten Fächern gab mit einer Anzahl von fünf hier die wenigsten Fundstellen zur Verbindung mit BNE-Kompetenzen. Wie im Fach Musik war Kategorie 1 leer, die Kategorien 2 und 3 waren mit je einer Fundstelle gleichwertig vertreten, die meisten Stellen gab es mit einer Zahl von drei in der 4. Kategorie: Hier scheint der Plan am Unkonkretesten formuliert zu sein: Die meisten Fundstellen ergaben sich im Bereich der Kompetenzen, die zwar mit BNE, nicht aber mit dem Bereich Klima verbunden wurden, die aber das Potential dazu hätten. Ein Beispiel hierfür wäre "Die SuS können auf den Betrachter bezogene Bedingungen und Tendenzen der aktuellen Kunst reflektieren; L|BNE|Werte und Normen in Entscheidungssituationen"³⁵.

3.4. Bewertung

Wie können diese Ergebnisse nun auf die Forschungsfrage, wie Bildung für nachhaltige Entwicklung und insbesondere die Auseinandersetzung mit Klimawandel im Bildungsplan Musik umgesetzt wird, bewertet werden?

Zunächst einmal ist der grundsätzliche Ansatz, BNE als Leitperspektive als ein den Fachgrenzen übergeordnetes Prinzip in den Bildungsplan einzubauen, sehr zu begrüßen.

Denkt man an die oben genannten Kriterien im OR zurück, stellt man fest, dass die meisten davon umgesetzt sind: Kompetenzen sind so formuliert, dass sie ein forschendes, problemlösendes und interaktives Arbeiten ermöglichen und, wie man anhand der Fundstellen mit BNE-Bezug erkennen kann, Problemstellungen behandeln, die auf nachhaltige Lösungen ausgerichtet sind. Durch die Vernetzung von inhaltsbezogenen Kompetenzen mit Leitperspektiven, prozessbezogenen Kompetenzen und anderen Fächern ist auch das Kriterium der transversalen Kompetenzen erfüllt. Betrachtet man den Plan aus Lehrendenperspektive, kommt die grundsätzliche Aufmachung vor allem Lehrenden solcher Fächer wie Musik oder Bildende Kunst entgegen, weil ihnen damit eine Art Legitimation und sogar der Aufruf gegeben wird, ein so relevantes aber für das eigene Fach nicht selbstverständliches Thema mit in den Unterricht einzubringen. Aus der Analyse hat sich ergeben, dass auch sehr wohl sinnvolle und für die Lehrperson hilfreiche Parallelen zwischen Fachinhalten und BNE gezogen werden. Das Prinzip, nach dem der Bildungsplan BNE einbindet, kann also in seinen Grundsätzen als positiv und geeignet bewertet werden, um SuS für BNE und insbesondere Klimawandel zu sensibilisieren.

³⁵ s. Anhang 2: 4 LLOBK

Die genauere Umsetzung dieses Prinzips bietet nach der Analyse allerdings auch einige Verbesserungspotentiale: Durch die Kategorisierung wurde vor allem deutlich, dass es überhaupt keine *konkreten* Anknüpfungspunkte an die Auseinandersetzung mit Klimawandel gibt (Kategorie 1), was die Unterrichtsvorbereitung für Lehrkräfte deutlich erschwert. Des Weiteren geht aus den Kategorien 2 bis 5 hervor, dass es im Bildungsplan viele Kompetenzen gibt, deren Potential im Bezug auf die Einbindung von BNE und Klima nicht voll ausgeschöpft ist: Insgesamt könnte bei mehr Kompetenzen die Möglichkeit genutzt werden, eine Verbindung zu BNE zu herzustellen (s. Kategorie 5) und einige könnten die bereits vorhandene BNE-Verbindung nutzen, um den Fokus auch auf die Klimathematik zu legen (s. Kategorie 4). Im Fächervergleich wird BNE im Musikbildungsplan generell nur in mittlerem Maße bis wenig eingesetzt; Musik war wie zu erwarten an dritter Stelle nach Geographie und Englisch, aber vor Bildender Kunst. Dabei fallen außer der Häufigkeit der Vernetzungen die jeweils unterschiedlichen Foki auf: In Geographie (was eigentlich selbsterklärend ist), aber überraschenderweise auch im Fach Englisch überwiegt bei den BNE-Verweisen der Fokus auf die ökologische Nachhaltigkeit, was bereits in den jeweiligen Leitgedanken deutlich wird (s. oben). In Musik und vor allem in Bildender Kunst überwiegen soziale und interkulturelle Aspekte, die auch sinnvollerweise gut mit den prozessbezogenen Kompetenzen verbunden werden können; der Fokus auf das Thema "Klima" im Musikunterricht wird dadurch für die Lehrperson nicht unterstützt.

Die Hauptkritik am Bildungsplan Musik in Bezug auf BNE liegt also in seiner Unkonkretheit. Wie könnte man diese beheben? Potentiale aus Geographie und Englisch, die für Musik übernommen werden könnten, liegen einmal - ganz simpel - in der Benennung einiger Begrifflichkeiten und Themen, die im Kontext "Musik und Klima" wichtig sind, sodass Lehrende einen Orientierungspunkt für die eigene Vorbereitung haben. Möglichkeiten, die auch im Seminar bereits teilweise ausgearbeitet wurden, wären hier zum Beispiel die Rolle der Musikbranche für den Klimawandel (Stichwort ökologischer Fußabdruck, klimaneutrale Konzerte, CO₂-Ausgleichsaktionen, Instrumentenbau, Vorbildfunktion der Künstler*Innen usw.), Musik und Politik im Kontext des Klimawandels (z.B. Protestsongs), was auch gut in eine Songwritingstunde eingebaut werden könnte, oder die Auseinandersetzung mit bereits existierenden künstlerischen Beiträgen, Kompositionsweisen oder Projekten aus der Musikwelt³⁶. Eine weitere Konkretisierungsmöglichkeit wäre die Nutzung der "Hinweise" nach jedem Kapitel: Hier werden die vorher aufgelisteten Inhalte um konkrete Hinweise

³⁶ vgl. Projekte auf klimafakten.de. 2015. Presseschau: "Musikprojekt zum Klimawandel: So klingen Eisberge". Stand: 13.09.20. URL: <https://www.klimafakten.de/meldung/musikprojekt-zum-klimawandel-so-klingen-eisberge>

ergänzt - meistens aber leider nur um fachspezifische Begrifflichkeiten. Auch Links zu externen Quellen wie Unterrichtsmaterial oder Informationen zu klimathematisierenden Musikprojekten wären zur Ergänzung möglich.

Dieses etwas "schwammige" Format, in dem BNE zwar an sinnvollen Stellen, aber nur als kurzer Verweis markiert ist, ohne inhaltlich gefüllte Hilfen anzubieten, macht es Lehrenden schwerer als es nötig wäre, dieses wichtige Thema auch in den Musikunterricht einzubauen. Das ist allerdings auch bereits Problem des OR; hier wird es als Aufgabe der Lehrkräfte beschrieben, "das Thema mit Inhalten des Faches zu verbinden (bzw. eine fächerverbindende oder fachübergreifende Umsetzung zu ermöglichen) und geeignete methodische Ansätze, Sozial- und Organisationsformen vorzuschlagen."³⁷ Das ist leichter gesagt als getan und sollte durch den Bildungsplan unterstützt werden. Denn Musik kann eine so wichtige Rolle in der Sensibilisierung für die Relevanz ökologischer Nachhaltigkeit spielen; nur wird dieses Potential von Musik im Bildungsplan noch nicht optimal genutzt. Es wird vielmehr der Eindruck erweckt, dass die Aufgabe und das Potential von Musik für den Teilbereich Klima noch gar nicht klar ist. Das fällt bereits in den oben erwähnten Leitgedanken zu BNE der jeweiligen Fächer auf: Alle Vergleichsfächer weisen auf den eigenen Beitrag des Faches zu BNE hin, Musik fast nur auf die Orte der Verankerung im Bildungsplan.

Nach dieser ausführlichen Bewertung der vorgenommenen Analyse kann nun ein abschließendes Fazit gezogen werden.

4. Fazit

Mit der Motivation, eine Auseinandersetzung mit Klimawandel auch im Musikunterricht zu fördern, sollte diese Arbeit versuchen, den Bildungsplan 2016 darauf zu prüfen, wie Bildung für nachhaltige Entwicklung und insbesondere Klimawandel im Fach Musik umgesetzt werden. Dazu wurde zunächst der bildungspolitische Weg von BNE nachvollzogen, der von der UN-Dekade über das UNESCO-Weltaktionsprogramm bis hin "zur Struktur" in den Bildungsplänen 2016 des Landes Baden-Württemberg geführt hat. Vor diesem Hintergrund konnte mit Hilfe einer qualitativen Inhaltsanalyse der Fokus dann auf das Fach Musik und die Umsetzung im Bildungsplan gelegt werden, sodass nun eine Bestandsaufnahme durchgeführt werden kann:

Das Prinzip, BNE als Leitperspektive den Fächern überzuordnen und mit einzelnen

³⁷ Schreiber, 2017: 10

inhalts- und prozessbezogenen Kompetenzen zu verknüpfen, stellt sich als sehr geeignet heraus und kommt vor allem solchen Fächern zugute, die sich aufgrund ihrer fachspezifischen Inhalte eigentlich nicht mit Klima beschäftigen würden - wie eben auch Musik. Der Fokus liegt im aktuellen Bildungsplan im Fach Musik aber noch eher auf sozialen, interkulturellen Aspekten von BNE als auf Klimaaspekten. Außerdem gäbe es Verbesserungspotentiale, die vor allem darauf abzielen, eine Einbindung der Klimathematik "benutzerfreundlicher" für die Lehrkräfte zu machen, denn die Kriterien, die im OR formuliert werden, sind zwar auf dem Papier erfüllt, überlassen die Lehrkräfte in ihrer Unterrichtsvorbereitung aber in gewisser Weise sich selbst, anstatt ihnen als Stütze zu dienen. Zu diesen Verbesserungspotentialen gehören vor allem zwei Aspekte: Anknüpfungspunkte an BNE-Themen sind noch zu unkonkret formuliert und weitere mögliche Anknüpfungspunkte innerhalb der inhaltsbezogenen Kompetenzen werden leider nicht genutzt. Auch Querverbindungen zu möglichen aktuellen künstlerischen Auseinandersetzungen sucht man im Bildungsplan vergeblich.

Man kann also sagen, dass die BNE-Verankerung als Leitperspektive ein guter und wichtiger Schritt auf dem Weg "vom Projekt zur Struktur" war, die Umsetzung vor allem im Fach Musik aber noch viel konkreter werden und das Potential, das Musik mit sich bringt, ausschöpfen könnte. Für die Zukunft wäre es daher wünschenswert, wenn BNE und Klimawandel nicht nur in einleitenden Passagen sowie als Verweis von nur einem Buchstaben erwähnt würden, sondern entsprechende Inhalte auch in den inhaltsbezogenen Kompetenzen, den zugehörigen Hinweisen und weiterführenden Links erkennbar wären. So wäre Musiklehrkräften geholfen, auch mit diesem für den Musikunterricht noch recht neuen, unerforschten Thema zur Schlüsselrolle von Bildung in der Nachhaltigkeitsbewegung beizutragen.

5. Literaturverzeichnis

Mayring, Philipp: *Einführung in die qualitative Sozialforschung*. 6. Auflage. Weinheim: Beltz, 2002.

Mayring, Philipp: *Qualitative Inhaltsanalyse: Grundlagen und Techniken*. 11. Auflage. Weinheim: Beltz, 2010.

Online-Quellen:

Bildungspläne 2016 des Landes Baden-Württemberg. Musik. URL:

<http://www.bildungsplaene-bw.de/,Lde/LS/BP2016BW/ALLG/GYM/MUS>

Bildungspläne 2016 des Landes Baden-Württemberg. Bildende Kunst. URL:

<http://www.bildungsplaene-bw.de/,Lde/LS/BP2016BW/ALLG/GYM/BK>

Bildungspläne 2016 des Landes Baden-Württemberg. Englisch. URL:

<http://www.bildungsplaene-bw.de/,Lde/LS/BP2016BW/ALLG/GYM/E1>

Bildungspläne 2016 des Landes Baden-Württemberg. Geographie. URL:

<http://www.bildungsplaene-bw.de/,Lde/LS/BP2016BW/ALLG/GYM/GEO>

BNE-Portal: "Das Weltaktionsprogramm in Deutschland". Standt: 13.09.20. URL:

<https://www.bne-portal.de/de/bundesweit/weltaktionsprogramm-deutschland>

Clausen, Bernd; Mascher, Ekkehard, Vogels, Raimund (2017): Musik. In: Der Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung. URL:

https://www.globaleslernen.de/sites/default/files/files/pages/05_or-ge_musik_bf.pdf

Deutsche UNESCO-Kommission. Bildung: "Agenda Bildung 2030". Stand: 13.09.20 URL:

<https://www.unesco.de/bildung/agenda-bildung-2030>

klimafakten.de. 2015. Presseschau: "Musikprojekt zum Klimawandel: So klingen

Eisberge". Stand: 13.09.20. URL:

<https://www.klimafakten.de/meldung/musikprojekt-zum-klimawandel-so-klingen-eisberge>

Kultusministerkonferenz: "Bildung für nachhaltige Entwicklung - globale Entwicklung".

Stand: 13.09.20. URL:

<https://www.kmk.org/themen/allgemeinbildende-schulen/weitere-unterrichtsinhalte/bildung-fuer-nachhaltige-entwicklung.html>

Schreiber, Jörg-Robert (2017): Einführung. In: Der Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung. URL:

https://www.globaleslernen.de/sites/default/files/files/pages/05_or-ge_musik_bf.pdf

UNESCO-Roadmap zur Umsetzung des Weltaktionsprogramms "Bildung für nachhaltige Entwicklung". Bonn: Druckerei Brandt GmbH. URL:

https://www.bne-portal.de/sites/default/files/_2015_Roadmap_deutsch_0.pdf

Anhang 1:

Kodierleitfaden: *Raum für das Einbinden von Klimawandel im Unterricht*

Code	Definition	Ankerbeispiele	Kodierregeln
1 LK L BNE + Konkrete Inhalte	Formulierung der inhalts-/prozessbezogenen Kompetenz thematisiert Klimathematik konkret oder bietet Querverweise auf externe Quellen mit konkretem Unterrichtsmaterial	“Möglichkeiten zur Reduktion von Treibhausgasen als zentrale Maßnahme gegen die Erderwärmung darstellen (Treibhausgas, Kohlenstoffdioxid); L BNE Kriterien für nachhaltigkeitsfördernde und -hemmende Handlungen” (LKGeo, 7)	Klima/Klimawandel muss inhaltlich angesprochen werden
2 LR L BNE + offener Raum	Formulierung der inhalts-/prozessbezogenen Kompetenz eröffnet Raum, Klimawandel zu thematisieren, ohne den Inhalt konkret zu benennen	“Lieder, Musikstücke und Tänze unterschiedlicher Kulturen und Zeiten beschreiben, vergleichen und interpretieren; L BNE Kriterien für nachhaltigkeitsfördernde und -hemmende Handlungen”	Auseinandersetzung mit Klimawandel muss im Kontext einfach einzubinden sein
3 LL L BNE	Formulierung der inhalts-/prozessbezogenen Kompetenz hat keinen direkten Anknüpfungspunkt zur Klimathematik, wird aber mit einem anderen Aspekt der Leitperspektive BNE in Verbindung gebracht	“...Musikwerke des 20. oder 21. Jahrhunderts in ihren Wechselbeziehungen von Komponist, Interpret und Zuhörer diskutieren; L BNE Formen von Vorurteilen, Stereotypen, Klischees”	BNE-Verweis muss vorhanden sein, aber kein offensichtlicher Klima-Bezug hergestellt werden
4 LL0 L BNE Potential zu Klimabezug	Formulierung der inhalts-/prozessbezogenen Kompetenz wird mit einem anderen Aspekt der Leitperspektive BNE in Verbindung gebracht, hätte aber das Potential, Klimawandel zu thematisieren	“...Gebrauchsweisen, Funktionen und Wirkungen von Musik wahrnehmen, beschreiben, diskutieren und bewerten: Musikgebrauch im Alltag (eigene Musikgewohnheiten, Musik und Gesundheit), Musik zum Tanzen, Musik in der Werbung; L BNE Demokratiefähigkeit”	BNE-Verweis darf keinen Klima-Bezug haben, der Inhalt aber Raum dafür geben
5 -L(Mu) -L BNE keine Verbindung, Potential	Formulierung der inhalts-/prozessbezogenen Kompetenz wird nicht mit der Leitperspektive BNE in Verbindung gebracht, hätte aber das Potential, Klimawandel zu thematisieren	“musikalische Erscheinungsformen in ihrem kulturellen und zeitlichen Kontext reflektieren: religiöse Musik oder politisch motivierte Musik” (-LMu, 5)	Kein BNE-Verweis ist gegeben, Inhalt hat aber Potential

Anhang 2: Ergebnisse der einzelnen Fächer

Musik (in der Kursstufe: zweistündig), *Kategorien 1-4*

Ort	Nr.	Fundstelle: "Die SuS können..."	Code
3.1.3 (3)	1	"Lieder, Musikstücke und Tänze unterschiedlicher Kulturen und Zeiten beschreiben, vergleichen und interpretieren; L BNE Kriterien für nachhaltigkeitsfördernde und -hemmende Handlungen"	LRMu
3.2.3 (3)	2	"Gebrauchsweisen, Funktionen und Wirkungen von Musik wahrnehmen, beschreiben, diskutieren und bewerten: Musikgebrauch im Alltag (eigene Musikgewohnheiten, Musik und Gesundheit), Musik zum Tanzen, Musik in der Werbung; L BNE Demokratiefähigkeit"	LLOMu
3.2.3 (5)	3	"Wechselwirkungen von Musik und ihrer Vermarktung beschreiben und bewerten sowie relevante Inhalte des Urheberrechts, des Datenschutzes und des Jugendmedienschutzes erläutern; L BNE Werte und Normen in Entscheidungsprozessen"	LLMu
3.2.3 (6)	4	"Merkmale und Aspekte der Entstehungszeit von Musikstücken reflektieren; L BNE Werte und Normen in Entscheidungsprozessen"	LLMu
3.3.3 (4)	5	"Musik der Klassik in ihrem zeitgeschichtlichen Kontext reflektieren und ihre Bedeutung im Musikleben der Gegenwart diskutieren; L BNE Komplexität nachhaltiger Entwicklung"	LRMu
3.3.3 (6)	6	"Musikwerke des 20. oder 21. Jahrhunderts in ihren Wechselbeziehungen von Komponist, Interpret und Zuhörer diskutieren; L BNE Formen von Vorurteilen, Stereotypen, Klischees"	LLMu
3.4.3 (4)	7	"die Bedeutung von Musik für unsere Kultur, für einzelne Menschen und für ihr eigenes Leben reflektieren; L BNE Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung"	LLOMu

Kategorie 5

Ort	Nr.	Fundstelle:	Code
3.1.1 3.2.1 3.3.1 3.4.1	1	Musik gestalten und erleben (+Hinweise)	-LMu
3.1.3 (4)	2	"ihre Umwelt in Bezug auf Musik erkunden, die Ergebnisse dokumentieren, präsentieren und erläutern; Hinweise: zu (4): z.B. durch Exkursionen, Besuch von Konzerten und anderen musikalischen Veranstaltungen, ..."	-LMu
3.3.1 (9) (+Hinweise)	3	"Lieder und Songs aus verschiedenen Kulturen mit religiösen oder gesellschaftsrelevanten Inhalten singen und gestalten"	-LMu
3.3.2 (6) (+Hinweise)	4	"Musik verschiedener Kulturen in Bezug auf Klang, Rhythmus, Melodie und Harmonie beschreiben und vergleichen: religiöse Musik oder Musik mit gesellschaftlich relevanten Botschaften"	-LMu
3.3.3 (8)	5	"musikalische Erscheinungsformen in ihrem kulturellen und zeitlichen Kontext reflektieren: religiöse Musik oder politisch motivierte Musik"	-LMu
3.4.3 (2)	6	"die Bedeutung und Funktion von Musik in unterschiedlichen Kontexten erkennen und	-LMu

		reflektieren und dabei die Wirkmechanismen der Musik beschreiben und interpretieren“	
3.4.3 (5)	7	“sich mit dem ökonomischen Aspekt von Musik in unserer Gesellschaft reflektiert auseinandersetzen und dabei die Vielfalt verschiedener Musikberufe darstellen“	-LMu

Geografie (in der Kursstufe: zweistündig)

Ort	Nr.	Fundstelle: “Die SuS können...”	Code
3.1.1.2 (3)	1	“Boden als eine natürliche Lebensgrundlage darstellen (Boden, Bodenlebewesen, Humus, Ausgangsgestein), Erkundung; L BNE Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Entwicklung“	LKGeo
3.1.1.2 (4)	2	“mindestens zwei Naturereignisse, daraus resultierende Bedrohungen und geeignete Schutzmaßnahmen darstellen (Naturereignis, Naturkatastrophe z.B. Sturm, Hochwasser, Sturmflut, Lawine, Erdbeben, Vulkanausbruch); L BNE Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Entwicklung“	LKGeo
3.1.4.1 (3)	3	“anhand eines ausgewählten Wirtschaftsstandortes oder einer ausgewählten Region Europas die Wirkung des Dienstleistungsbereichs auf den Raum altersgemäß erörtern und Möglichkeiten einer nachhaltigen Nutzung darstellen (Nachhaltigkeit, Dienstleistung: Tourismus oder Handel oder Einzelhandel); L BNE Kriterien für nachhaltigkeitsfördernde und -hemmende Handlungen“	LKGeo
3.1.5.1 (2)	4	“Zusammenhänge zwischen naturräumlicher Ausstattung und menschlicher Nutzung an folgenden Raumbeispielen erklären sowie an mindestens einem Raumbeispiel Vorteile einer nachhaltigen Nutzung altersgemäß beurteilen: (...); L BNE Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Entwicklung“	LKGeo
3.2.2.3 (1)	5	“den natürlichen und den anthropogen verstärkten Treibhauseffekt in Grundzügen darstellen (Atmosphäre, natürlicher Treibhauseffekt, anthropogener Treibhauseffekt, Kohlenstoffdioxid, Emission); L BNE Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Entwicklung“	LKGeo
3.2.2.3 (3)	6	“globale Auswirkungen des Klimawandels im Überblick erläutern (Überschwemmungen, Dürre, Meeresspiegelanstieg, Temperaturanstieg); L BNE Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Entwicklung“	LKGeo
3.2.2.3 (4)	7	“Möglichkeiten zur Reduktion von Treibhausgasen als zentrale Maßnahme gegen die Erderwärmung darstellen (Treibhausgas, Kohlenstoffdioxid); L BNE Kriterien für nachhaltigkeitsfördernde und -hemmende Handlungen“	LKGeo
3.2.3.2 (3)	8	“wirtschaftliche, politische, religiöse oder ökologische Ursachen und Folgen der Migration an einem Raumbeispiel darstellen (Migration, Flucht, Migrationsursachen, Menschenrechte, Umweltflucht, Land-Stadt-Wanderung, Armutsviertel); L BNE Kriterien für nachhaltigkeitsfördernde und -hemmende Handlungen“	LLGeo
3.2.3.2 (4)	9	“ein (Schul-)Projekt der Entwicklungszusammenarbeit hinsichtlich der Verbesserung der Lebensverhältnisse anhand ausgewählter nachhaltiger Entwicklungsziele (SDG) beurteilen (Entwicklungszusammenarbeit, nachhaltige Entwicklung, nachhaltige Entwicklungsziele/Sustainable Development Goals); L BNE Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung“	LLGeo
3.2.4.1 (1)	10	“die Produktion und den Handel eines Welthandelsguts hinsichtlich der Raumwirksamkeit unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit darstellen und die eigene Position als Konsument überprüfen (globale Warenströme, Welthandelsgut, Konsument, nachhaltige Produktion, Fairer Handel); L BNE Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Entwicklung; Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung“	LKGeo
3.2.5.1 (1)	11	“Zusammenhänge zwischen naturräumlicher Ausstattung und menschlicher Nutzung sowie Vorteile einer nachhaltigen Nutzung an mindestens einem Raumbeispiel aus den Tropen oder den Trockenräumen oder den Polarräumen darstellen;“	LKGeo

		L BNE Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Entwicklung”	
3.3.2.1 (1)	12	“die Entwicklung eines ländlichen Raumes unter dem Aspekt der Zukunftsfähigkeit beurteilen (z.B. Landwirtschaft, Industrie, Dienstleistungen, Infrastruktur, Energiewirtschaft, Handel, Tourismus, Naturschutzgebiet, Nationalpark); L BNE Komplexität und Dynamik nachhaltiger Entwicklung”	LKGeo
3.3.3.1 (1)	13	“Verfügbarkeit von Süßwasser, agrarisch nutzbarer Böden sowie eines ausgewählten metallischen, mineralischen, agrarischen Rohstoffs oder Energierohstoffs im weltweiten Überblick erläutern (Vorkommen, Lagerstätte, Ressource, Reserve, Verfügbarkeit, Knappheit); L BNE Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Entwicklung”	LKGeo
3.3.3.1 (2)	14	“an einem Raumbeispiel für eine der folgenden Ressourcen ökologische, ökonomische, soziale und politische Auswirkungen von Gewinnung und Nutzung erörtern sowie eine Strategie nachhaltigen Ressourcenmanagements beurteilen: (...); L BNE Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Entwicklung: Kriterien für nachhaltigkeitsfördernde und -hemmende Handlungen”	LKGeo
3.3.4.1 (3)	15	“die Veränderungen der Ozeane in Folge des Klimawandels sowie Gegen- und Schutzmaßnahmen erläutern (Meereserwärmung, Meeresspiegelanstieg, Wärmetransport, Meereisbedeckung, Versauerung, Küstenveränderung, Küstenschutz); L BNE Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Entwicklung; Werte und Normen in Entscheidungssituationen”	LKGeo
3.3.4.1 (4)	16	“ausgehend von Gefährdungen des Meeres durch den Menschen Möglichkeiten einer nachhaltigen Nutzung anhand eines der folgenden Beispiele erörtern: (...), (Wechselwirkungen, Überfischung, Verschmutzung, Veränderung von Ökosystemen); L BNE Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Entwicklung; Komplexität und Dynamik nachhaltiger Entwicklung; Kriterien für nachhaltigkeitsfördernde und -hemmende Handlungen”	LKGeo
3.3.4.2 (2)	17	“die Bedeutung der Ressourcenausstattung für zwei Weltwirtschaftsregionen (USA, ein BRICS-Staat) analysieren (Ressourcen, z.B. Klima, Boden, Rohstoffe, Infrastruktur, Kapital, Bildung); L BNE Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Entwicklung”	LKGeo
3.4.1 (1)	18	“die Geosphären des Systems Erde charakterisieren und in ihrer Vernetzung beschreiben (Lithosphäre, Reliefsphäre, Atmosphäre, Hydrosphäre, Biosphäre, Pedosphäre, Anthroposphäre, Vernetzung); L BNE Komplexität und Dynamik nachhaltiger Entwicklung”	LRGeo
3.4.1 (2)	19	“das Anthropozän-Konzept darstellen (Anthropozän); L BNE Komplexität und Dynamik nachhaltiger Entwicklung”	LRGeo
3.4.2 (1)	20	“‘Globale Herausforderungen’ charakterisieren (Globale Herausforderungen, z.B. Klimawandel, Ressourcenknappheit, Stadtentwicklung, Disparitäten); L BNE Komplexität und Dynamik nachhaltiger Entwicklung”	LKGeo
3.4.2 (2)	21	“die Leitidee ‘Nachhaltige Entwicklung’ erläutern (Nachhaltige Entwicklung, Problemlösungsorientierung, Zukunftsorientierung, nachhaltige Entwicklungsziele/SDG); L BNE Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Entwicklung	LKGeo
3.4.2.2 (1)	22	“Ursachen und Dimensionen des Klimawandels auf der Grundlage aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse erläutern (Treibhausgas, Treibhauseffekt, globale Durchschnittstemperatur, Tipping Point/Kippschalter); L BNE Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Entwicklung”	LKGeo
3.4.2.2 (2)	23	“aktuelle Maßnahmen gegen und Anpassungsstrategien an den Klimawandel unter dem Aspekt einer nachhaltigen Entwicklung bewerten (Klimaziele, Klimaschutz, Reduktion der Treibhausgase, Kohlenstoffdioxid-Senke, Geo-Engineering, Anpassungsstrategie); L BNE Werte und Normen in Entscheidungsprozessen”	LKGeo
3.4.2.2 (3)	24	“klimaneutrale Lebens- und Arbeitsweisen auf der lokalen Ebene beschreiben und eigene Handlungsansätze dazu entwickeln (Lokale Agenda 21, Klimaneutralität,	LKGeo

		ökologischer Fußabdruck); L BNE Kriterien für nachhaltigkeitsfördernde und -hemmende Handlungen”	
3.4.2.3 (3)	25	“die Besonderheiten des Stadtklimas und die Vulnerabilität von städtischen Lebensräumen im Klimawandel darstellen (Stadtklima, städtische Wärmeinsel, Feinstaubbelastung, Lebensqualität, Vulnerabilität, z.B. Meeresspiegelanstieg, Wassermangel); L BNE Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Entwicklung; Komplexität und Dynamik nachhaltiger Entwicklung”	LKGeo
3.4.2.3 (4)	26	“ein Konzept der nachhaltigen Stadtentwicklung an einem Beispiel erörtern (nachhaltige Stadtentwicklung, Lokale Agenda, Green City, Versorgung, Entsorgung); L BNE Kriterien für nachhaltigkeitsfördernde und -hemmende Handlungen; Werte und Normen in Entscheidungssituationen”	LKGeo
3.4.2.4 (2)	27	“Ursachen und Folgen disparitärer Entwicklungen in der Einen Welt und daraus abgeleitete Entwicklungsstrategien erläutern (endogene Ursache,...); Entwicklungsstrategien, u.a. Dissoziationsstrategie, nachholende Entwicklung, Befriedigung der Grundbedürfnisse, nachhaltige Entwicklung, nachhaltige Entwicklungsziele/SDG); L BNE Komplexität und Dynamik nachhaltiger Entwicklung”	LKGeo
3.4.2.4 (3)	28	“eigene Handlungsmöglichkeiten im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit anhand eines Projekts überprüfen; Hinweis: Projekt, z.B. Weltladen, lokales Projekt der Entwicklungszusammenarbeit, freiwilliges soziales Jahr oder ökologisches Jahr (Teilhabe, Entwicklungszusammenarbeit, Fairer Handel); L BNE Kriterien für nachhaltigkeitsfördernde und -hemmende Handlungen”	LKGeo

Englisch

Ort	Nr.	Fundstelle	Code
3.2.1 (2)	1	“die Rolle des Individuums in seinem Lebensraum auch unter Berücksichtigung historischer Entwicklungen (z.B. unterschiedliche Lebensformen, Stadt/Land, Konsumverhalten, Umgang mit Natur); L BNE Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Entwicklung”	LKEEn
3.2.3.4 (3)	2	“Argumente formulieren und die eigene Meinung schlüssig darlegen; L BNE Werte und Normen in Entscheidungssituationen”	LREEn
3.3.1 (1)	3	“die Rolle des Individuums in der Gemeinschaft (z.B. Funktionen von Schule, <i>charities</i> /Ehrenamt, <i>volunteering</i> , <i>gap year</i> , <i>making a difference</i>); L BNE Teilhabe Mitwirkung, Mitbestimmung	LREEn
3.3.1 (2)	4	“die Beziehung des Individuums zu seinem Lebensraum (u.a. Umgang mit Ressourcen, technologischer Wandel, <i>consumer citizenship</i>); L BNE Kriterien und nachhaltigkeitsfördernde und -hemmende Handlungen; Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung; Werte und Normen in Entscheidungssituationen”	LKEEn
3.3.1 (3)	5	“der Eintritt in die Erwachsenenwelt (z.B. <i>initiation</i> , Beziehungen zwischen den Generationen, geographische und soziale Mobilität); L BNE Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung”	LREEn
3.3.3.3 (3)	6	“verschiedene Lösungsmöglichkeiten erörtern, um sich auf Maßnahmen zu einigen oder Kompromisse auszuhandeln (z.B. simulierte Besprechung, Konferenz); L BNE Demokratiefähigkeit”	LLEEn
3.3.3.4 (3)	7	“Argumente und Gegenargumente zu einem kontroversen Thema darlegen, sie vergleichen sowie schlüssig dazu Stellung beziehen (z.B. <i>debating</i> , Stellungnahme, Vortrag); L BNE Demokratiefähigkeit, Werte und Normen in Entscheidungssituationen”	LL0En

3.3.3.5 (3)	8	“unterschiedliche Argumente und Positionen zu einem kontroversen Thema darlegen und erörtern sowie dazu schlüssig Stellung beziehen (z.B. Erörterung, Stellungnahme); L BNE Demokratiefähigkeit; Werte und Normen in Entscheidungssituationen”	LL0En
3.4.1 (1)	9	“die Beziehung zwischen Individuum und Staat (Balance zwischen staatlicher Fürsorge/Aufsicht und Selbstverantwortung/ <i>self-reliance</i> , Freiheitsverständnis, politische Teilhabe); L BNE Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung, Werte und Normen in Entscheidungssituationen”	LLEn
3.4.1 (3)	10	“Globalisierung als Chance und Herausforderung (Arbeitswelt, <i>gap between rich and poor</i> , Menschenrechte, internationale Konflikte und Friedensbewegung/ <i>peacekeeping</i>); L BNE Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Entwicklung; Friedensstrategien”	LL0En
3.4.3.3 (3)	11	“unter Berücksichtigung anderer Anschauungen differenziert erörtern, um geeignete Maßnahmen oder Kompromisse auszuhandeln (z.B. <i>Model United Nations</i>); L BNE Demokratiefähigkeit; Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung”	LLEn
3.4.3.4	12	“Argumente und Gegenargumente zu einem kontroversen Thema differenziert darlegen und erörtern sowie differenziert dazu Stellung beziehen (z.B. Rede, längerer Redebeitrag im Rahmen des <i>debating</i>); L BNE Demokratiefähigkeit; Werte und Normen in Entscheidungssituationen”	LL0En
3.4.3.5 (3)	13	“unterschiedliche Argumente und Positionen zu einem kontroversen Thema differenziert darlegen und erörtern sowie schlüssig dazu Stellung beziehen (Erörterung, <i>comment</i>); L BNE Werte und Normen in Entscheidungssituationen”	LL0En

Bildende Kunst

Ort	Nr.	Fundstelle	Code
3.2.1 (7)	1	“Orte und Medien für die Auseinandersetzung mit Bildern nutzen; L BNE Werte und Normen in Entscheidungssituationen”	LL0BK
3.3.1 (8)	2	“Orte und Medien für die Auseinandersetzung mit Bildern gezielt nutzen; L BNE Werte und Normen in Entscheidungssituationen”	LL0BK
3.3.3.2 (4)	3	“die Wechselwirkung zwischen Bauwerk, Bauensemble und Umraum erkennen sowie Baukörper und Raum auf ihre Beziehung hin untersuchen (z.B. Einzelgebäude, Baukomplex, Stadtentwicklung, Denkmalpflege, Landschaft, Umwelt, Ökologie); L BNE Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung”	LRBK
3.4.1 (10)	4	“auf den Betrachter bezogene Bedingungen und Tendenzen der aktuellen Kunst reflektieren; L BNE Werte und Normen in Entscheidungssituationen”	LL0BK
3.4.3.2 (5)	5	“das Bezugsfeld Architektur - Technik - Umwelt - Natur untersuchen und ein Bewusstsein für die Wechselbeziehung zwischen Mensch und Architektur entwickeln; L BNE Werte und Normen in Entscheidungssituationen”	LLBK